

## Protokoll 97. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 5. Juni 2024, 17.00 Uhr bis 20.13 Uhr, im Rathaus Hard  
in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Heidi Egger (SP)

Anwesend: 114 Mitglieder

Abwesend: Sanija Ameti (GLP), Florine Angele (GLP), Përparim Avdili (FDP), Martin Götzl (SVP), Christina Horisberger (SP), Sofia Karakostas (SP), Andreas Kirstein (AL), Liv Mahrer (SP), Ronny Siev (GLP), Dominique Späth (SP), Stefan Urech (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |    |          |              |   |     |
|----|----------|--------------|---|-----|
| 1. |          | Mitteilungen |   |     |
| 2. | 2024/218 | *            | Weisung vom 22.05.2024:<br>Energiebeauftragte, Verordnung über Förderbeiträge für den vorzeitigen Heizungsersatz (VFH), Neuerlass   | VIB |
| 3. | 2024/219 | *            | Weisung vom 22.05.2024:<br>Kultur, Cabaret Voltaire, Beiträge 2025–2028   | STP |
| 4. | 2024/237 | *            | Weisung vom 29.05.2024:<br>Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, Beiträge 2025–2028  | STP |
| 5. | 2024/220 | *<br>E       | Postulat von Jehuda Spielman (FDP), Rahel Habegger (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) und 1 Mitunterzeichnenden vom 22.05.2024:<br>Ausbau des Spielangebots für Kleinkinder auf dem Spielplatz unterhalb des Bahnhofs Friesenberg   | VTE |
| 6. | 2024/221 | *<br>E       | Postulat von Jürg Rauser (Grüne) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 22.05.2024:<br>Mietverhandlungen im Rahmen von Fremdmieten, Motivierung der Eigentümerschaft zur Installation von Photovoltaikanlagen  | VHB |
| 7. | 2024/222 | *<br>E       | Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 22.05.2024:<br>Verzicht auf den Bau einer Tiefgarage bei Schulanlagen, die gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen sind und Beschränkung der oberirdischen Autoparkplätze auf dem Schulareal auf ein Minimum | VHB |

8.	2024/224	* E	Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Zopfi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 22.05.2024: Hauptsitz des Weltfussballverbands FIFA, Nutzung der politischen Möglichkeiten für einen Verbleib in Zürich	STP
9.	2024/212	* E/A	Postulat der SP- und GLP-Fraktion vom 15.05.2024: Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) 2025 in Zürich	STP
10.	2024/213	* E/A	Postulat der FDP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 15.05.2024: Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) 2025 in Zürich in Zusammenarbeit mit privaten Partnern	STP
11.	2024/214	* E/A	Postulat von Liv Mahrer (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 15.05.2024: Massnahmen zur Unterstützung der Diversität und Vielfalt der Buchhandlungen in der Stadt Zürich	VSS
12.	2017/1		Weisung vom 11.01.2017: Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Realisierung eines Mindestanteils an preisgünstigem Wohnraum bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen mit erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten, Bericht und Abschreibung	VHB
13.	2020/273		Weisung vom 15.05.2024: Dringliche Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktion betreffend Asyl-Organisation (AOZ), Revision der gesetzlichen Grundlagen betreffend Geschäftsfeld, Führung und Übertragung der Aufsicht an den Gemeinderat, Antrag auf Fristerstreckung	VS
14.	2024/38		Weisung vom 31.01.2024: Immobilien Stadt Zürich, Stauffacherstrasse 45, Miete, Zusatzkredit	VHB VS
15.	2023/580		Weisung vom 13.12.2023: Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung, Bericht und Abschreibung	VHB
16.	2024/1		Weisung vom 10.01.2024: Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung, Bericht und Abschreibung	VGU

17.	2024/4		Weisung vom 10.01.2024: Postulat von Elisabeth Schoch, Corina Ursprung und 14 Mitunterzeichnende betreffend Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale medizinische Innovationen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis und Postulat von Mélissa Dufournet (FDP), Raphaël Tschanz (FDP) und 15 Mitunterzeichnende betreffend Erweiterung der Nutzungen auf dem Areal des Stadtsitals Triemli, Abschreibung	VGU
18.	2023/229		Interpellation von Selina Walgis (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 10.05.2023: Flughafen Zürich, Argumente des Stadtrats für die Unterstützung der Pistenverlängerung, Vereinbarung mit dem Netto-Null-Ziel, Flugbewegungszahl für die Einhaltung der städtischen Klimaschutzziele, Möglichkeiten für eine Verhinderung der Pistenverlängerung, Veränderungen für die Stadtzürcher Bevölkerung sowie Anzahl vom Fluglärm-betroffenen Personen in der Stadt Zürich	VGU
19.	2023/310	E/A	Postulat von Anna Graff (SP) und Dominik Waser (Grüne) vom 21.06.2023: Unterstützung der Fossil Fuel Non-Proliferation Treaty Initiative	VGU
20.	2023/319	A	Motion von Anna Graff (SP) und Dominik Waser (Grüne) vom 28.06.2023: Kampagne zur Prävention von Hautkrebs	VGU
21.	2023/320	A/P	Motion von Anna Graff (SP) und Yves Henz (Grüne) vom 28.06.2023: Angebot für eine kostenlose Infektionsprävention	VGU
			* Keine materielle Behandlung	

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

**G e s c h ä f t e****3279. 2024/218**

**Weisung vom 22.05.2024:  
Energiebeauftragte, Verordnung über Förderbeiträge für den vorzeitigen  
Heizungersatz (VFH), Neuerlass**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom  
3. Juni 2024

**3280. 2024/219**

**Weisung vom 22.05.2024:  
Kultur, Cabaret Voltaire, Beiträge 2025–2028**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom  
3. Juni 2024

**3281. 2024/237**

**Weisung vom 29.05.2024:  
Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, Beiträge  
2025–2028**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom  
3. Juni 2024

**3282. 2024/220**

**Postulat von Jehuda Spielman (FDP), Rahel Habegger (SP), Markus Haselbach  
(Die Mitte) und 1 Mitunterzeichnenden vom 22.05.2024:  
Ausbau des Spielangebots für Kleinkinder auf dem Spielplatz unterhalb des  
Bahnhofs Friesenberg**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3283. 2024/221**

**Postulat von Jürg Rauser (Grüne) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 22.05.2024:  
Mietverhandlungen im Rahmen von Fremdmieten, Motivierung der Eigentümer-  
schaft zur Installation von Photovoltaikanlagen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Reto Brüesch (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3284. 2024/222**

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 22.05.2024:**

**Verzicht auf den Bau einer Tiefgarage bei Schulanlagen, die gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen sind und Beschränkung der oberirdischen Autoparkplätze auf dem Schulareal auf ein Minimum**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martina Zürcher (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3285. 2024/224**

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Zopfi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 22.05.2024:**

**Hauptsitz des Weltfussballverbands FIFA, Nutzung der politischen Möglichkeiten für einen Verbleib in Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Moritz Bögli (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3286. 2024/212**

**Postulat der SP- und GLP-Fraktion vom 15.05.2024:**

**Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) 2025 in Zürich**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Marco Denoth (SP) vom 29. Mai 2024 (vergleiche Beschluss-Nr. 3233/2024)

Die Dringlicherklärung wird von 84 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**3287. 2024/213****Postulat der FDP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 15.05.2024:  
Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) 2025 in Zürich in Zusammen-  
arbeit mit privaten Partnern**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Michael Schmid (FDP) vom 29. Mai 2024 (vergleiche Beschluss-Nr. 3234/2024)

Die Dringlicherklärung wird von 83 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**3288. 2024/214****Postulat von Liv Mahrer (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und 1 Mitunter-  
zeichnenden vom 15.05.2024:  
Massnahmen zur Unterstützung der Diversität und Vielfalt der Buchhandlungen  
in der Stadt Zürich**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 29. Mai 2024 (vergleiche Beschluss-Nr. 3232/2024)

Die Dringlicherklärung wird von 69 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**3289. 2017/1****Weisung vom 11.01.2017:  
Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bau- und Zonenordnung  
(BZO), Realisierung eines Mindestanteils an preisgünstigem Wohnraum bei  
Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen mit erhöhten  
Ausnutzungsmöglichkeiten, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend der Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Realisierung eines Mindestanteils an preisgünstigem Wohnraum bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen mit erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2014/319, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 22. Oktober 2014 betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO), Realisierung eines Mindestanteils an preisgünstigem Wohnraum bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen mit erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten, wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Brigitte Fürer (Grüne)

## Sistierungsantrag

Die SK HBD/SE beantragt Sistierung der Weisung mit folgender Begründung:

Der Auftrag an den Stadtrat, dem Gemeinderat eine Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO) vorzulegen, welche festlegt, dass in Zonen, die teilweise oder ganz für Wohnzwecke bestimmt sind, bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen, welche zu erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten führen, einen Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum zu realisieren, sowie in einem Ergänzungsplan die Gebiete zu bezeichnen, in denen ein Mindestanteil von preisgünstigen Wohnungen angestrebt wird, besteht auch nach sieben Jahren weiterhin.

Die Grundlage für diese BZO-Änderung, der neue Artikel 49b des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie die entsprechende Verordnung des Kantons Zürich sind längst rechtskräftig. Der Bericht des Stadtrats ist mittlerweile überholt und veraltet.

Die Motion kann aber erst abgeschrieben werden, wenn deren Auftrag erfüllt ist.

Da der Stadtrat alle Motionen, die eine BZO-Änderung verlangen, auf die geplante Revision der BZO 2026 verschiebt, ist es wichtig, dass dieser Auftrag ordentlich vom Gemeinderat sistiert wird.

Zustimmung: Referat: Brigitte Furer (Grüne), Präsidium; Dr. Mathias Egloff (SP), Vizepräsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Flurin Capaul (FDP), Nicolas Cavalli (GLP), Marco Denoth (SP), Angelica Eichenberger (SP), Karen Hug (AL), Jürg Rauser (Grüne), Roger Suter (FDP), Christian Traber (Die Mitte) (für vakanten Sitz Die Mitte/EVP)

Enthaltung: Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Der Auftrag an den Stadtrat, dem Gemeinderat eine Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO) vorzulegen, welche festlegt, dass in Zonen, die teilweise oder ganz für Wohnzwecke bestimmt sind, bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen, welche zu erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten führen, einen Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum zu realisieren, sowie in einem Ergänzungsplan die Gebiete zu bezeichnen, in denen ein Mindestanteil von preisgünstigen Wohnungen angestrebt wird, besteht auch nach sieben Jahren weiterhin.

Die Grundlage für diese BZO-Änderung, der neue Artikel 49b des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie die entsprechende Verordnung des Kantons Zürich sind längst rechtskräftig. Der Bericht des Stadtrats ist mittlerweile überholt und veraltet.

Die Motion kann aber erst abgeschrieben werden, wenn deren Auftrag erfüllt ist.

Da der Stadtrat alle Motionen, die eine BZO-Änderung verlangen, auf die geplante Revision der BZO 2026 verschiebt, ist es wichtig, dass dieser Auftrag ordentlich vom Gemeinderat sistiert wird.

Mitteilung an den Stadtrat

**3290. 2020/273****Weisung vom 08.03.2023:****Dringliche Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktion betreffend Asyl-Organisation Zürich (AOZ), Revision der gesetzlichen Grundlagen betreffend Geschäftsfeld, Führung und Übertragung der Aufsicht an den Gemeinderat, Antrag auf Frist-erstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2020/273.

Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) beantragt namens der Grüne-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SD.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 45 gegen 67 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist die Weisung der SK SD überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3291. 2024/38****Weisung vom 31.01.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Stauffacherstrasse 45, Miete, Zusatzkredit**

Antrag des Stadtrats

Für die Miete von zusätzlichen Flächen an der Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich, wird zu den mit GR Nr. 2004/334, GR Nr. 2012/114, STRB Nr. 307/2022 und STRB Nr. 290/2024 bewilligten neuen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 1 014 055.– ein Zusatzkredit von Fr. 272 160.– bewilligt. Die neuen wiederkehrenden Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 1 286 215.– (Landesindex der Konsumentenpreise per 30. September 2023). Die Miete der zusätzlichen Fläche im Erdgeschoss beginnt am 1. Oktober 2024.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Roger Suter (FDP)

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Roger Suter (FDP); Brigitte Furer (Grüne), Präsidium; Dr. Mathias Egloff (SP), Vizepräsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Flurin Capaul (FDP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Karen Hug (AL), Jürg Rauser (Grüne), Christian Traber (Die Mitte) (für vakanten Sitz Die Mitte/EVP)

Enthaltung: Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP)

Abwesend: Marco Denoth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 100 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Miete von zusätzlichen Flächen an der Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich, wird zu den mit GR Nr. 2004/334, GR Nr. 2012/114, STRB Nr. 307/2022 und STRB Nr. 290/2024 bewilligten neuen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 1 014 055.– ein Zusatzkredit von Fr. 272 160.– bewilligt. Die neuen wiederkehrenden Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 1 286 215.– (Landesindex der Konsumentenpreise per 30. September 2023). Die Miete der zusätzlichen Fläche im Erdgeschoss beginnt am 1. Oktober 2024.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Juni 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. August 2024)

### 3292. 2023/580

**Weisung vom 13.12.2023:**

**Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2021/90, Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2021/90) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 10. März 2021 betreffend Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Marco Denoth (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2021/90, Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Marco Denoth (SP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Karen Hug (AL), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)

Minderheit: Referat: Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Roger Suter (FDP), Jean-Marc Jung (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Die Motion (GR Nr. 2021/90) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 10. März 2021 betreffend Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung wird ~~als erledigt~~ abgeschrieben.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Referat: Marco Denoth (SP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Karen Hug (AL), Jürg Rauser (Grüne)
Minderheit:	Referat: Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Roger Suter (FDP), Jean-Marc Jung (SVP)
Enthaltung:	Stefan Reusser (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Marco Denoth (SP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Karen Hug (AL), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)
Minderheit:	Referat: Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Roger Suter (FDP), Jean-Marc Jung (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Marco Denoth (SP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Reto Brüesch (SVP), Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Karen Hug (AL), Jean-Marc Jung (SVP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)
Enthaltung:	Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2021/90, Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2021/90) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 10. März 2021 betreffend Gestaltungsplan für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Juni 2024

### 3293. 2024/1

**Weisung vom 10.01.2024:**

**Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2020/157 der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2020/157) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 6. Mai 2020 betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Frank Rühli (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Deborah Wettstein (FDP), Nadina Diday (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Dafi Muharemi (SP)

Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP), i. V. von Deborah Wettstein (FDP), Nadina Diday (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), i. V. von Dafi Muharemi (SP)

Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2020/157 der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2020/157) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 6. Mai 2020 betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Juni 2024

### 3294. 2024/4

**Weisung vom 10.01.2024:**

**Postulat von Elisabeth Schoch, Corina Ursprung und 14 Mitunterzeichnende betreffend Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale medizinische Innovationen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis und Postulat von Mélissa Dufournet, Raphaël Tschanz und 15 Mitunterzeichnende betreffend Erweiterung der Nutzungen auf dem Areal des Stadtsitals Triemli, Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zu den Postulaten GR Nr. 2022/10 betreffend Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale, medizinische Innovation und den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis und GR NR. 2020/412 betreffend Erweiterung der Nutzungen auf dem Areal des Stadtsital Triemli wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2022/10, von Elisabeth Schoch, Corina Ursprung (beide FDP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 12. Januar 2022 betreffend Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale, medizinische Innovationen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis wird als erledigt abgeschrieben.
3. Das Postulat, GR Nr. 2020/412, von Mélissa Dufournet (FDP), Raphaël Tschanz (FDP) und 15 Mitunterzeichnenden vom 23. September 2020 betreffend Erweiterung der Nutzungen auf dem Areal des Stadtsital Triemli wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Frank Rühli (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Nicolas Cavalli (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Tanja Maag (AL) i. V. von Moritz Bögli (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Marion Schmid (SP), Deborah Wettstein (FDP)  
Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP); Pascal Lamprecht (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Nicolas Cavalli (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Tanja Maag (AL) i. V. von Moritz Bögli (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Marion Schmid (SP), Deborah Wettstein (FDP)  
Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP); Pascal Lamprecht (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Nicolas Cavalli (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Tanja Maag (AL) i. V. von Moritz Bögli (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Marion Schmid (SP), Deborah Wettstein (FDP)  
Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP); Pascal Lamprecht (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zu den Postulaten GR Nr. 2022/10 betreffend Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale, medizinische Innovation und den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis und GR NR. 2020/412 betreffend Erweiterung der Nutzungen auf dem Areal des Stadtspital Triemli wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2022/10, von Elisabeth Schoch, Corina Ursprung (beide FDP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 12. Januar 2022 betreffend Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale, medizinische Innovationen und

den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis wird als erledigt abgeschrieben.

3. Das Postulat, GR Nr. 2020/412, von Mélissa Dufournet (FDP), Raphaël Tschanz (FDP) und 15 Mitunterzeichnenden vom 23. September 2020 betreffend Erweiterung der Nutzungen auf dem Areal des Stadtspital Triemli wird als erledigt abgeschrieben

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Juni 2024

**3295. 2023/229**

**Interpellation von Selina Walgis (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 10.05.2023:**

**Flughafen Zürich, Argumente des Stadtrats für die Unterstützung der Pistenverlängerung, Vereinbarung mit dem Netto-Null-Ziel, Flugbewegungszahl für die Einhaltung der städtischen Klimaschutzziele, Möglichkeiten für eine Verhinderung der Pistenverlängerung, Veränderungen für die Stadtzürcher Bevölkerung sowie Anzahl vom Fluglärm betroffenen Personen in der Stadt Zürich**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 3219 vom 8. November 2023).

Selina Walgis (Grüne) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**3296. 2023/310**

**Postulat von Anna Graff (SP) und Dominik Waser (Grüne) vom 21.06.2023: Unterstützung der Fossil Fuel Non-Proliferation Treaty Initiative**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anna Graff (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1957/2023).

Deborah Wettstein (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 5. Juli 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 78 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3297. 2023/319**

**Motion von Anna Graff (SP) und Dominik Waser (Grüne) vom 28.06.2023: Kampagne zur Prävention von Hautkrebs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Anna Graff (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1988/2023).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Dr. David Garcia Nuñez (AL) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Dominik Waser (Grüne) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Das Postulat GR Nr. 2024/262 (statt Motion GR Nr. 2023/319, Umwandlung) wird mit 57 gegen 57 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) gemäss dem Stimmverhalten des Ratspräsidenten abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3298. 2023/320

#### **Motion von Anna Graff (SP) und Yves Henz (Grüne) vom 28.06.2023: Angebot für eine kostenlose Infektionsprävention**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anna Graff (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1989/2023).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Anna Graff (SP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Thomas Hofstetter (FDP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2024/263 (statt Motion GR Nr. 2023/320, Umwandlung) wird mit 80 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3299. 2024/264

#### **Motion von Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 05.06.2024: Gebiet Escher-Wyss-Platz/Limmat bis zum Bahnhof Hardbrücke, strategische Planung für den öffentlichen und privaten Raum, der öffentlich zugänglich ist**

Von Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP) und Nicolas Cavalli (GLP) ist am 5. Juni 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat für das Gebiet vom Escher-Wyss-Platz/Limmat bis zum Bahnhof Hardbrücke eine strategische Planung für den öffentlichen Raum und den privaten Raum, der öffentlich zugänglich ist (Vorbereiche von Liegenschaften, etc.) vorzulegen. Dabei sind Anwohner:innen, Grundeigentümer:innen und weitere Anspruchsgruppen einzubeziehen.

Begründung:

Das Entwicklungskonzept und die daraus abgeleiteten Leitlinien für Zürich West wurden 2009 letztmals nachgeführt, eine Neuauflage des Freiraumkonzept aus dem Jahr 2011 befindet sich in Arbeit.

Der öffentliche Raum entlang der Hardstrasse weist in verschiedener Hinsicht grosse Defizite auf und entspricht weder den Vorstellungen, bzw. Festlegungen in den Richtplänen und der BZO 2016 (Richtplan SLÖBA: Quartierzentrum, Grünflächen, BZO: quartier- und publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen in Quartierzentren und an Passantenlagen sowie dem Verkehrsrichtplan (Fuss- und Velowege). So ist die Verkehrsführung ist nach wie vor auf den Autoverkehr ausgerichtet und der öffentliche Raum ist entsprechend unwirtlich, und teilweise mit hohem Gefahrenpotential verbunden.

Es ist deshalb an der Zeit, dass sich die Stadt Zürich mit neuen planerischen Grundlagen über den sehr disparaten öffentlichen Gesamttraum Gedanken macht. Dabei ist es selbstverständlich, dass private Grundeigentümer:innen, die interessierten Anwohner:innen und Gewerbetreibenden miteinbezogen werden sollen.

Der Stadtrat hat in seiner Antwort auf die schriftliche Anfrage GR Nr. 2021/355 in Aussicht gestellt, dass zur Umsetzung des Quartierzentrum eine weitere Planung erfolgen soll. Die kommunalen Richtpläne sind mittlerweile rechtskräftig genehmigt, der Problemdruck ist nach wie vor hoch. Es ist deshalb der richtige Zeitpunkt, sich mit einem Masterplan oder einem anderen, vergleichbaren Planungsverfahren koordiniert Gedanken über diesen Raum zu machen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3300. 2024/265

#### **Postulat von Nicolas Cavalli (GLP), Deborah Wettstein (FDP) und Nadina Diday (SP) vom 05.06.2024: Stadtspital Zürich, Teilnahme am 3-jährigen Pilotprojekt «Hospital at Home»**

Von Nicolas Cavalli (GLP), Deborah Wettstein (FDP) und Nadina Diday (SP) ist am 5. Juni 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Stadtspital Zürich am 3-jährigen Pilotprojekt «Hospital at Home» der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich teilnehmen kann.

Begründung:

In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 2023/334 zeigte sich der Stadtrat offen für eine Einführung des Angebots «Hospital at Home», notierte jedoch, dass er eine kantonsweite Einführung und eine einheitliche Finanzierung begrüsse. Es ergebe keinen Sinn, wenn die Stadt im Alleingang dieses Angebot einführen würde.

Gemäss verschiedener Medienberichten aus den KW21 und KW22 ist zu entnehmen, dass die Finanzierung im Sinn eines Pilotprojekts seitens Kanton nun geklärt ist, womit einer Teilnahme des Stadtspitals Zürich nichts im Wege steht.

Das «Hospital at Home» ist international bereits eine etablierte Behandlungsform, so beispielsweise in Norwegen, Spanien, Frankreich oder Grossbritannien, aber auch in Japan, Israel oder Australien.

Daten aus diesen Ländern zeigen, dass Patient:innen zu Hause besser gesunden und weniger Komplikationen wie Verwirrungszustände oder Infektionen mit Spitalkeimen haben. Auch kann durch die Behandlung in den eigenen vier Wänden das Wohlergehen und die Zufriedenheit der Patient:innen gesteigert werden. Weiter kann die Einführung auch zu einer Kosteneinsparung führen, wenngleich über die effektive Grössen der Einsparung unterschiedliche Aussagen gemacht werden.

Es wäre eine verpasste Chance, wenn das Stadtspital hier nicht als Vorreiterin im Kanton Zürich und der Schweiz vorangeht und im Rahmen des Pilotprojektes des Kanton Zürichs dieses innovative Behandlungsschema prüft.

Mitteilung an den Stadtrat



**3301. 2024/266****Postulat von Severin Meier (SP), Selina Walgis (Grüne), Tanja Maag (AL) und 16 Mitunterzeichnenden vom 05.06.2024:****Humanitäre Situation in Gaza, Beitrag an die «United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East» (UNRWA) oder eine andere internationale Organisation**

Von Severin Meier (SP), Selina Walgis (Grüne), Tanja Maag (AL) und 16 Mitunterzeichnenden ist am 5. Juni 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Angesichts der humanitären Situation in Gaza wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie schnellstmöglich ein substanzieller Beitrag oder eine substanzielle Spende zugunsten der "United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East" (UNRWA) oder anderer internationaler Organisationen und NGOs mit den notwendigen Kapazitäten ausbezahlt bzw. getätigt werden kann.

**Begründung:**

Die terroristischen Angriffe der Hamas vom 7. Oktober 2023 sind aufs Schärfste zu verurteilen. Gleiches gilt auch für die in der Folge begangenen Verletzungen des humanitären Völkerrechts durch Israels Armee.

Die Stadt Zürich kann leider weder den Terror der Hamas beenden, noch kann sie die Einhaltung des humanitären Völkerrechts sicherstellen. Hingegen kann sie einen Beitrag zur Linderung der humanitären Not leisten. 81 Prozent der Haushalte im Gazastreifen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Gazas – 1.1. Millionen Menschen – haben alle ihre Essensvorräte aufgebraucht. Bereits sind mindestens 27 Kinder an den Folgen von Hunger gestorben. Eine verheerende Hungersnot, an der tausende von Zivilisten sterben werden, steht kurz bevor.

Der Bund hat für das Jahr 2024 einen Beitrag von 20 Millionen Franken an das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) vorgesehen, diesen bisher jedoch nicht ausbezahlt. Am 8. Mai 2024 entschied der Bundesrat, nur die Hälfte des vorgesehenen Beitrags, also 10 Millionen Franken, der UNRWA auszubezahlen. Die Konsultation der Aussenpolitischen Kommissionen der eidgenössischen Räte ist zwar noch ausstehend, es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass tatsächlich nur ein Teilbetrag ausbezahlt werden wird. So hat sich die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates bereits für die Ausbezahlung nur eines Teils des in Aussicht gestellten Betrags ausgesprochen.

Es ist verheerend, dass die Schweiz voraussichtlich nur einen Teil des vorgesehenen Geldes für die UNRWA ausbezahlen wird. Denn die UNRWA ist insbesondere im Gazastreifen unersetzlich; keine andere internationale Organisation oder NGO kann deren Arbeit mittelfristig ersetzen. Das bestätigt der sogenannte «Colonna-Bericht» und selbst Organisationen wie das IKRK, die einen finanziellen Anreiz hätten, von einer Umlagerung der UNRWA-Gelder zu «profitieren». Der UNRWA die in Aussicht gestellten Beiträge nicht ausbezahlen, kommt somit einer Inkaufnahme humanitären Leides im Gazastreifen gleich.

Nach den terroristischen Angriffen der Hamas vom 7. Oktober 2023 wurde von der UNO ein externer Bericht in Auftrag gegeben, um die Neutralität der UNRWA zu evaluieren. Aufgrund dieses unabhängigen Colonna-Berichts, welcher in untergeordneten Punkten zwar Verbesserungspotential sieht, die UNRWA jedoch in allen zentralen Punkten entlastet sowie aufgrund der verheerenden humanitären Situation in Gaza, wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie schnellstmöglich der UNRWA oder anderer internationaler Organisationen und NGOs mit den notwendigen Kapazitäten ein substanzieller Beitrag oder eine substanzielle Spende ausbezahlt bzw. getätigt werden kann. Die Exekutive der Stadt Genf hat die Notwendigkeit eines solchen Schrittes bereits erkannt und hat dem Stadtparlament beantragt, 500'000 Franken an die UNRWA zu sprechen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3302. 2024/267****Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 05.06.2024:****Beizug der Lehrpersonen in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) bei logopädischen Abklärungen und beim Erfassen der Kompetenzen von neuzugezogenen Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) ist am 5. Juni 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Kompetenzen der HSK-Lehrpersonen an der Volksschule gewinnbringend eingesetzt werden können. Insbesondere soll die Möglichkeit bestehen, HSK-Lehrpersonen bei logopädischen Abklärungen und beim Erfassen der Kompetenzen von neuzugezogenen Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache beizuziehen. Dabei sollen erhebliche Aufwände entschädigt werden.

Begründung:

Die Lektionen in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) sind eine Ergänzung zum Schulunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Der HSK-Unterricht fördert die Erstsprache der Kinder und vermittelt Hintergrundwissen über das Herkunftsland ihrer Eltern. Diese staatlich anerkannten Kurse sind ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebots in der Volksschule. Daher sind sie im kantonalen Volksschulgesetz unter «Ergänzende Angebote» explizit erwähnt.

HSK-Kurse werden in über 30 Sprachen angeboten. Die Kurse werden von qualifizierten Lehrpersonen erteilt, die von der Trägerschaft sorgfältig ausgewählt werden. Leider werden an den Schulen die Kompetenzen und das professionelle Wissen der HSK-Lehrpersonen kaum genutzt. HSK-Lehrpersonen könnten insbesondere in folgenden Situationen wertvolle Dienste leisten:

- Einschätzung und Begleitung bei Neuzugang: Damit der Start in der Schule am neuen Wohnort gelingt, ist es wichtig, bei einem neuzugezogenen Kind eine Einschätzung vorzunehmen, welche Kompetenzen es mitbringt. Dies ist wichtig, damit das Kind nicht unter- oder überfordert wird und von Anfang an optimal gefördert werden kann. Damit eine solche Einschätzung nicht an der Sprachbarriere scheitert, könnten HSK-Lehrpersonen beigezogen werden. Anschliessend könnten HSK-Lehrpersonen – bei Bedarf – das Kind beim Einleben im neuen Schulalltag während einer begrenzten Zeit begleiten und ihm beispielsweise die Regeln der Schule und der Klasse erklären.
- Unterstützung bei logopädischer Abklärung: Bei fehlender gemeinsamer Sprache ist es für Klassenlehrpersonen und Logopäd\*innen schwierig festzustellen, ob eine Sprachentwicklungsstörung vorliegt. Da könnte eine HSK-Lehrperson wertvolle Unterstützung leisten.

Es gibt weitere Situationen, in denen die sprachlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Kompetenzen der HSK-Lehrpersonen für alle am Schulleben Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können. Positive Erfahrungen dazu wurden im Schulkreis Limmattal in den 90er-Jahren im Rahmen des Projekts «HSKplus» gesammelt. Sie sind in der Broschüre „Mehrsprachig und interkulturell“ der Bildungsdirektion des Kantons Zürich festgehalten.

Kinder nicht-deutscher Erstsprache sollen gut unterstützt und schnell integriert werden. Dazu können HSK-Lehrpersonen einen wesentlichen Beitrag leisten.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3303. 2024/268

#### **Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 05.06.2024: Schul- und Sportanlage Luchswiesen, Einrichtung einer attraktiven Veloinfrastruktur**

Von Urs Riklin (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 5. Juni 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf der Schul- und Sportanlage Luchswiesen eine attraktive Veloinfrastruktur eingerichtet werden kann. Dazu gehört im Minimum, dass eine ausreichende Anzahl an bequem erreichbaren Veloabstellplätze mit einem Witterungsschutz erstellt werden, damit die Kapazität sowohl fürs Lehr- und Schulpersonal, die Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe, wie auch für die Angestellten und Besuchenden der Dreifachsporthalle grosszügig bemessen ist. Weitere Massnahmen wie das Aufstellen einer öffentlichen Velopumpe, die Installation eines stufengerechten Pumtracks für Schulkinder und die Installation einer Bikesharing-Station in unmittelbarer Nähe der Schul- und Sportanlage sollen ebenfalls geprüft werden.

Begründung:

Bei Schul- und Sportanlagen in der Stadt Zürich werden Veloabstellplätze eher knapp bemessen und nur partiell mit Witterungsschutz ausgerüstet. Die witterungsgeschützten Veloabstellplätze wiederum bleiben häufig dem Lehrpersonal vorbehalten. Die Velos von Schülerinnen und Schülern, dem weiteren Schulpersonal sowie den Besuchenden der Sportanlagen, werden aufgrund des knappen Veloabstellangebots mit Witterungsschutz buchstäblich im Regen stehen gelassen. Für sie werden standardmässig keine oder nur in geringer Anzahl witterungsgeschützte Veloabstellplätze angeboten.

Zu einer attraktiven Veloinfrastruktur zählen jedoch nicht nur sicher und bequem erreichbare, witterungsgeschützte Veloabstellplätze. Im Postulat genannte Massnahmen können die Attraktivität weiter steigern und die Velonutzung anregen. Solche Velomassnahmen kommen nicht nur dem Schulbetrieb zu Gute, sondern bringen auch einen Mehrwert für die Quartierbevölkerung.

Ziel ist, dass es für alle sicher, attraktiv und bequem ist die Schul- und Sportanlagen Luchswiesen zu Fuss, mit dem Velo oder mit fahrzeugähnlichen Geräten zu erreichen. Denn Mobilität soll umwelt- und klimafreundlich erfolgen und kann in den genannten Formen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit leisten.

Mitteilung an den Stadtrat

**3304. 2024/269**

**Postulat von Walter Anken (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 05.06.2024:  
Neubau von Schulhäusern, Erstellung von oberirdischen Parkplätzen und Tiefgaragen**

Von Walter Anken (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 5. Juni 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei neu gebauten Schulhäusern nebst oberirdischen Parkplätzen jeweils auch Tiefgaragen erstellt werden können.

Begründung:

Oft kommt das Lehrpersonal von ausserhalb der Stadt. Sie sind auf genügend Parkplätze beim Arbeitsort angewiesen. Lehrpersonal zum Beispiel aus dem Kanton Aargau kommt nicht mit dem Velo an den Arbeitsort Stadt Zürich.

Auch die Musikverein der Stadt Zürich sind wir auf verfügbare Parkplätze direkt bei den Schulhäusern angewiesen, um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Die Musiker wohnen oft in Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich und proben teils bis in die Nacht, wobei nach der Probe das ÖV-Angebot in der Umgebung von Zürich langsam reduziert wird. Ebenfalls gibt es immer wieder nötige Materialtransporte von Instrumenten für die Konzerte.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion, die fünf Postulate und die zwei Interpellationen werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**3305. 2024/270**

**Interpellation von Stefan Urech (SVP), Sebastian Vogel (FDP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 05.06.2024:  
Aktion von Mitgliedern der Südkurve auf Pausenplätzen und in Klassenzimmern, Bericht über die Geschehnisse an diesen Tagen, Video-Aufnahmen in den betroffenen Schulhäusern, Stellungnahme der Fansozialarbeit des FCZ und strafrechtliche Einordnung sowie Einschätzung betreffend Folgeaktionen bei ausbleibenden Konsequenzen**

Von Stefan Urech (SVP), Sebastian Vogel (FDP) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 5. Juni 2024 folgende Interpellation eingereicht worden:

Gemäss der Online-Zeitschrift «Inside Paradeplatz» und dem «Tagesanzeiger» haben sich Mitte Mai 2024 mehrere Mitglieder der «Zürcher Südkurve» Zugang zu Zürcher Pausenplätzen und Klassenzimmern verschafft und dabei Fussbälle an Schüler verteilt. Der Stadtrat hat darauf verzichtet, Anzeige zu erstatten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wir bitten um einen Bericht über die Geschehnisse während diesen Tagen. Darin sollen insbesondere Aussagen von Lehrerinnen und Lehrern, die an diesem Tag vor Ort waren, einfließen und folgende Fragen geklärt werden:
  - Welche Schulhäuser wurden von den FCZ-Ultras aufgesucht?
  - Waren die FCZ-Ultras verummmt?
  - Hat das anwesende Personal versucht, die Aktion zu unterbinden oder die Ultras vom Areal zu weisen?
  - Stimmt es, dass das Schulamt bereits an einem Donnerstag über erste Vorkommnisse informiert wurde? Falls ja, wie wurde darauf reagiert und warum konnten die Ultras an den drei darauffolgenden Schultagen weiter ungestört auf diversen Schularealen der Stadt Bälle verteilen?
2. An vielen Schulhäusern sind Videokameras installiert. Gibt es in den betroffenen Schulhäusern Aufnahmen, auf denen FCZ-Ultras erscheinen?
3. Wir bitten um eine Stellungnahme der städtisch subventionierten Fansozialarbeit des FCZs zu dem Vorfall.
4. Hat es nach den Vorfällen einen Austausch zwischen Vertretern der Stadt und dem FCZ gegeben?
  - Falls ja: Wann und mit wem fand der Austausch statt und was wurde dabei beschlossen bzw. beschlossen?
  - Falls nein: Warum nicht?
5. Ist das Handeln der FCZ-Ultras aus Sicht des Stadtrats strafrechtlich relevant? Und falls ja, warum hat der Stadtrat auf eine Strafanzeige verzichtet? Falls nein wurden andere Vorschriften verletzt? Falls ja, welche?
6. Befürchtet der Stadtrat nicht, dass Aktionen von Nachahmern folgen könnten, falls diese Aktion ohne Konsequenzen bleibt?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3306. 2024/271

**Interpellation von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 05.06.2024:**

**Bewilligung der Velo-Demonstrationen «Critical Mass», Verantwortung für Einsätze der Blaulichtorganisationen, Gründe für die Nicht-Festlegung einer Route, Kosten der Einsätze für die ersten beiden Demonstrationen und Verhinderung einer Beeinträchtigung der Hauptverkehrsachsen sowie mögliche Entschädigungen**

Von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 5. Juni 2024 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die Stadt Zürich bewilligt seit April 2024 wieder Velo-Demonstrationen der «Critical Mass». In dieser Bewilligung sind der Abfahrtsort und der Zielort festgelegt. Der Rest der Route ist frei, so lange die Route nicht auf die rechte Seite der Limmat führt.

Ein Augenschein an der Demo vom 31.5.2024 hat gezeigt, dass die Demo eine massive Verkehrsbehinderung verursacht. Ein Durchkommen des Öffentlichen Verkehrs und der Blaulichtorganisationen ist nicht möglich.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer trägt die Verantwortung, wenn die Blaulichtorganisationen nicht rechtzeitig am Einsatzort eintreffen und dadurch ein Patient stirbt?
2. Weshalb schreibt die Stadt keine Route vor, so dass die Polizei ihre Einsätze planen kann und der Öffentliche Verkehr (ÖV) und der Motorisierte Individualverkehr (MIV) möglichst nicht beeinträchtigt wird?
3. Wie hoch waren die Kosten der Polizeieinsätze der beiden ersten Demonstrationen?
4. Wie will der Stadtrat verhindern, dass die Hauptverkehrsachsen von der Demonstration nicht betroffen sind?
5. Wer entschädigt Betroffene für die finanziellen Einbussen, weil die Ausweichrouten nicht geplant werden können auf Grund der fehlenden Information über die Route der Demonstration?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion, die fünf Postulate und die zwei Interpellationen werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**3307. 2024/272**

**Schriftliche Anfrage von Marita Verballi (FDP), Patrik Brunner (FDP), Samuel Balsiger (SVP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.06.2024:  
Demokratiefeindliche Beiträge auf Radio Lora, finanzielle Zuwendungen der Stadt, Leistungsvereinbarungen und Bedingungen, vorgesehene Zuwendungen inkl. Förder- und Preisgelder sowie Haltung zu den antisemitischen Beiträgen und Gewaltaufrufen**

Von Marita Verballi (FDP), Patrik Brunner (FDP), Samuel Balsiger (SVP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 5. Juni 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie den Medien letzte Woche zu entnehmen war, sei Radio Lora immer wieder Sprachrohr und Plattform für extreme und demokratiefeindliche Gruppierungen. Der Sender verliert Rechtfertigungen für Attacken auf Polizisten und für Terrorangriffe auf Zivilisten und spielt Lieder mit klarem gewaltverherrlichendem und antisemitischem Inhalt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche finanziellen Zuwendungen hat Radio Lora direkt oder indirekt von der Stadt Zürich in den letzten 5 Jahren erhalten? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung der Beträge und Quellen (Jahr, Art und Höhe der finanziellen Zuwendung).
2. Hat die Stadt Zürich eine Leistungsvereinbarung oder anderweitige Vereinbarungen mit Radio Lora?
3. Falls finanzielle Zuwendungen seitens der Stadt Zürich an Radio Lora erfolgt sind, sind diese an Bedingungen geknüpft gewesen und wenn ja, an welche?
4. Welche finanziellen Zuwendungen wird Radio Lora direkt oder indirekt von der Stadt Zürich in den nächsten Jahren erhalten (inkl. Förder- und Preisgelder)?
5. Falls Radio Lora finanzielle Zuwendungen von der Stadt Zürich erhalten hat, wie ist die Haltung des Stadtrates zu den Sendebeiträgen, die offensichtlich antisemitisch sind und zu Gewalt aufrufen? Was hat der Stadtrat für Handlungsmöglichkeiten dagegen, und welche Schritte unternimmt er?

Mitteilung an den Stadtrat

**3308. 2024/273**

**Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Roland Hohmann (Grüne) vom 05.06.2024:  
Tramnetz Süd und Umsetzungsplanung der 3. Etappe der Strassenlärmsanierung, Nutzung des öffentlichen Verkehrs mit Ziel und Quelle im Spitalcluster Lengg, Veränderungen durch das Tramnetz Süd, Kosten für die Angebotsverbesserung, Vergleich der Realisierungsfristen und Koordination der Projekte**

Von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Roland Hohmann (Grüne) ist am 5. Juni 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Mit einer Medienmitteilung vom 5. Dezember 2023 kündigten die VBZ das so genannte «Tramnetz Süd» auf Ende 2025 an. Dabei sollen insgesamt sieben Tramlinien neu geführt werden. Ziel ist es, die Ausbauten im Spitalcluster Lengg mit einer zusätzlichen Tramlinie zwischen Stadelhofen und Rehalp zu begleiten. Für die Angebotsverbesserungen für dieses einzige Gebiet wird mit jährlichen Zusatzkosten von 5.7 Millionen Franken gerechnet. Dazu werden auch drei neue Tramzüge benötigt, deren Investitionskosten wohl in diesem Betrag, kapitalisiert, schon enthalten sind.

Mit dem Geschwindigkeitsplan der 3. Etappe der Strassenlärmsanierung hat der Stadtrat 2021 seine Planung für den Schutz der lärmbeeinträchtigten Bevölkerung in der Stadt angekündigt. Mit der Umsetzungsplanung soll die Bevölkerung zwar nicht flächendeckend, aber doch substantiell vom Lärm entlastet werden. Mit dem Konzept Umsetzungsplanung sollen in den Etappen 1 bis 7 bis Dezember 2032 rund 67'000 in der

Stadt Zürich wohnhafte Personen von einer deutlichen Lärmreduktion profitieren, dies bei Kosten von rund 14 Millionen Franken (Betriebskosten inkl. kapitalisierter Investitionskosten). Beim Gros der Buslinien wird mit einer Umsetzung bis zum Fahrplanwechsel 2030 gerechnet, beim Gros der Tramlinien bis zum Fahrplanwechsel 2032.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen um die Verknüpfung der beiden Grossprojekte zu beleuchten:

1. Wie viele Personen nutzen heute den öffentlichen Verkehr mit Ziel und Quelle Spitalcluster Lengg? Gebeten wird neben absoluten Zahlen auch um eine Schätzung des Marktanteils des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr?
2. Wie stark werden sich diese Zahlen mit dem Tramnetz Süd verändern? Gebeten wird auch hier um die absoluten Zahlen sowie den Marktanteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr?
3. Wie verteilen sich die Kosten für die Angebotsverbesserungen auf den Kanton (Rahmenkredit) und auf die Stadt Zürich (Haltestellenabfahrten)?
4. Mit dem Tramnetz Süd wird eine komplexe Veränderung des Trambetriebs vorgenommen. Wie ist es möglich, diese Grossprojekt innert zwei Jahren zu realisieren, während das bei der Strassenlärmsanierung offenbar nicht innert vernünftiger Frist möglich sein soll? Wieso dauert es beim Projekt Strassenlärmsanierung von der Ankündigung im Jahr 2021 bis zur Umsetzung beim Tramnetz elf Jahre, obwohl es doch seit 1985 einen Bundesauftrag zur Strassenlärmsanierung gibt und damit doch eine gewisse Dringlichkeit besteht?
5. Mit dem Tramnetz Süd werden sieben Tramlinien neu geführt und drei zusätzliche Trams angeschafft: Wie verändern sich die Umlaufzeiten der Tramlinien und wie die Aufenthaltszeiten an den Endhaltestellen? Gebeten wird um eine Aufstellung nach Tramlinien.
6. Ist mit dem Tramnetz Süd schon die Umsetzung des Geschwindigkeitsplan koordiniert? Falls nein, warum nicht? Falls ja, warum wird für die betroffenen sieben Tramlinien nicht ebenfalls eine Umsetzung des Geschwindigkeitsplans auf den Fahrplanwechsel 2025 realisiert?
7. Falls Frage 6 mit Nein beantwortet wird: Auf welchen Linien werden die drei zusätzlichen Tramzüge eingesetzt? Warum wird nicht auf den dortigen Linien die dringend notwendige Lärmsanierung mit einer Massnahme an der Quelle, also Tempo 30, realisiert – zumindest nicht dort, wo es der vom Stadtrat verabschiedete Geschwindigkeitsplan vorsieht?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3309. 2024/274

**Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 05.06.2024:**

**Baufällige Scheune im Weiler Köschenrüti (Seebach), Auswirkungen der Aufnahme in das kommunale Inventar der Denkmalpflege und in das ISOS-Verzeichnis, Zustand der Scheune, bauliche Massnahmen seit dem Kauf, Überlegungen für eine Nutzung als Garage oder Begegnungsort sowie weitere geschützte oder inventarisierte Gebäude, die nicht oder nur teilweise genutzt werden**

Von Reto Brüesch (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 5. Juni 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der alte Weiler Köschenrüti in Zürich Seebach hat sich sehr verändert. Die Verdichtung macht an dem nördlichen Stadtrand nicht halt. Einige Gebäude wurden saniert und viele wurden neu erstellt. Nur eine baufällige Scheune (Käshaldenstrasse 24), welche seit dem Jahr 2011 im Besitz der Stadt Zürich ist, trotz der Entwicklung und verkommt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Stadtverwaltung hat die Scheune im kommunalen Inventar Denkmalpflege aufgenommen. Was bedeutet dies für die Zukunft des Gebäudes?
2. Das Gebäude ist zudem im ISOS-Verzeichnis aufgeführt. Was bedeutet dies für die Zukunft des Gebäudes?
3. Wie ist der Zustand der Scheune, welches mit massiven Verstrebungen zurzeit zusammengehalten wird?

4. Was hat die Stadt Zürich für baulichen Massnahmen seit dem Kauf ausgegeben und sind diese jeweils gemäss Denkmalpflege ausgeführt worden? Falls nicht, weshalb wurde dies so ausgeführt?
5. Könnte eine Privatperson bauliche Massnahmen in einem ähnlichen Umfang tätigen, wie dies die Stadtverwaltung vorgenommen hat?
6. Was für Überlegungen hat die Verwaltung in nächster Zeit geplant, um für die baufällige Scheue eine Lösung für das Quartier zu finden?
7. Anfang der 60er-Jahren wurde die Scheune als Garage für Landwirtschaftsmaschinen und Lastwagen genutzt und dafür grosse Tore eingebaut. Wäre eine solche Nutzung auch wieder möglich?
8. Gäbe es eine Möglichkeit, am heutigen Standort der Scheue einen Begegnungsort für das Quartier und die angrenzende Alterssiedlung zu planen?
9. Welche weiteren denkmalgeschützten und inventarisierten Gebäude besitzt die Stadt Zürich, die ebenfalls nicht oder nur teilweise genutzt werden? Bitte um Angaben zu Standort, Erwerbsdatum, Grund der Nichtnutzung/Teilnutzung und Überlegung, was in Zukunft mit den Gebäuden geplant ist?

Mitteilung an den Stadtrat

## K e n n t n i s n a h m e n

### 3310. 2024/82

**Schriftliche Anfrage von Sven Sobernheim (GLP), Felix Moser (Grüne) und Flurin Capaul (FDP) vom 28.02.2024:**

**Fehlende städtische Delegierte in den Baugenossenschaften, Beurteilung des aktuellen Systems, Gründe für die Vakanzen, Rolle der Delegierten und Anzahl notwendiger Stellen bei einem Wechsel auf extra dafür angestellte Personen sowie weitere Möglichkeiten für eine Verbesserung des heutigen Systems**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1565 vom 29. Mai 2024).

### 3311. 2023/460

**Weisung vom 27.09.2023:**

**Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Apfelbaum, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 20. März 2024 ist am 27. Mai 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 12. Juni 2024.

### 3312. 2023/461

**Weisung vom 27.09.2023:**

**Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Probstei, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 20. März 2024 ist am 27. Mai 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 12. Juni 2024.

**3313. 2023/484****Weisung vom 25.10.2023:****Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung, Anpassung der Bauordnung und Änderung des Ergänzungsplans Hochhausgebiete «Schulanlage Tüffenwies», Zürich-Altstetten, Kreis 9**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 20. März 2024 ist am 27. Mai 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 12. Juni 2024.

Nächste Sitzung: 12. Juni 2024, 17.00 Uhr